



© Fotostudio Höfinger

Nachdem die alte Hauptfeuerwache in der Heinemannstraße den heutigen Anforderungen an ein effizientes Feuerwehrewesen zum Schutz der Bürger nicht mehr entsprach, entschlossen sich die Stadtpolitiker zum Neubau der Feuerwehrezentrale direkt neben dem Hochwasserschutzlager an der Austrasse.

An das von Architekt Peter Gruber errichtete Hochwasserschutzlager zwischen Bundesstraße B 3 und Donauauen wurde in linearer Erweiterung Richtung Osten die neue Feuerwehrezentrale 2000 angefügt und zeitgemäße Räume für die Freiwillige Feuerwehr Krems geschaffen. Im August 1998 erfolgte die Übersiedlung an den neuen Standort.

Für viele als nur ein Gebäude erkennbar, setzt sich die Feuerwehrezentrale doch in ihrer Gestaltung durch den Baukörper, die Fassadenstruktur, die Farbgebung und die Dachaufbauten deutlich vom zuvor errichteten Hochwasserschutzlager ab. Das Gebäude ist zweigeschossig konzipiert, nur die Fahrzeughalle im Osten erstreckt sich über beide Geschosse.

Der dislozierte Schlauchturm an der Einfahrt von der Austrasse stellt mit seiner Stahlbetonscheibe und den daran angefügten drei Glasfassaden eine weithin sichtbare Dominante dar und bildet eine Landmark an der Nahtstelle zum angrenzenden Naturbestand des Auwaldes.

Feuerwehrezentrale 2000

Austrasse
3500 Krems an der Donau, Österreich

ARCHITEKTUR
Peter Gruber

BAUHERRSCHAFT
Feuerwehr Krems

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
**ORTE architekturnetzwerk
niederösterreich**

PUBLIKATIONSdatum
1. Juni 1999



© Fotostudio Höfinger



© Fotostudio Höfinger

Feuerwehrzentrale 2000

DATENBLATT

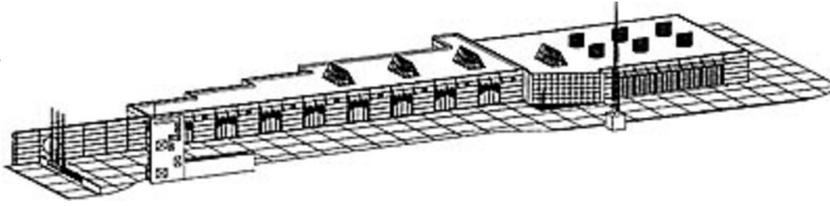
Architektur: Peter Gruber

Bauherrschaft: Feuerwehr Krems

Fotografie: Fotostudio Höfinger

Funktion: Sonderbauten

Ausführung: 1997 - 1998



Feuerwehrzentrale 2000

Perspektive